

DAS Infoblatt der Caritas Wallis JOURNAL

CARITAS Valais
Wallis



| GEWALT ÜBERWINDEN

Die Caritas Wallis bietet eine gezielte und professionelle Unterstützung für Urheber und Urheberinnen häuslicher Gewalt an. Ziel dieser im Wallis einzigartigen Betreuung ist es einerseits, Männer und Frauen, die in der Partnerschaft oder der Familie Gewalt ausüben, zu begleiten, aber auch jenen zu helfen, die befürchten, selbst

gewalttätig zu werden. Die Caritas Wallis bietet diese Gewaltberatung im Auftrag des kantonalen Amtes für Gleichstellung und Familie des Kantons Wallis seit 2018 im Unterwallis und seit 1. Januar 2022 auch im Oberwallis an. Im Jahr 2022 wurde diese Dienstleistung im gesamten Kanton von 108 Personen in Anspruch genommen.

DARÜBER SPRECHEN, UM SICH ZU ÄNDERN

Häusliche Gewalt bezeichnet nicht nur Schläge und körperliche Gewalt, sondern auch wiederholte Aussagen und Verhaltensmuster, die ein Gefühl der Angst auslösen: Demütigungen, Drohungen und das Verbot, Angehörige zu treffen, gelten als Formen psychischer Gewalt. Eignet man sich die finanziellen Mittel seiner Partnerin oder seines Partners ohne dessen bzw. deren Zustimmung an, spricht man von wirtschaftlicher Gewalt. Als sexuelle Gewalt werden sexuelle Handlungen gegen den Willen einer Person bezeichnet.

Dieses Phänomen, welches grundsätzlich innerhalb der Familie und eines Haushalts auftritt, kann alle Altersgruppen und sozialen Schichten betreffen und selbst Personen aus einer vergangenen Beziehung belasten. Im Jahr 2021 wurden im Wallis 795 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt erfasst, 9 davon mit Gefährdung des Lebens. In 341 Fällen kam es zu einer polizeilichen Intervention.

Das Gesetz, das 2015 vom Grossen Rat verabschiedet wurde und 2017 in Kraft trat, soll Opfer schützen, aber auch Massnahmen zur Betreuung von Urhebern und Urheberinnen häuslicher Gewalt unterstützen. Letzteres führte zur Gründung der Gewaltberatung, welche von der Caritas Wallis im Auftrag des kantonalen Amtes für Gleichstellung und Familie seit 2018 im Unterwallis und seit 2022 auch im Oberwallis angeboten wird.

Ziel ist es, Urhebern und Urheberinnen häuslicher Gewalt auf freiwilliger Basis eine sozialtherapeutische Betreuung anzubieten, um zur Verringerung von Rückfällen beizutragen. Ausserdem führt die Caritas Wallis das verpflichtende Gespräch mit Personen durch, die aufgrund von häuslicher Gewalt von der Polizei von zu Hause weggewiesen wurden. Der Leiter der Gewaltberatung im Oberwallis, Christian Bayard, berichtet von diesem in unserem Kanton einzigartigen Angebot.

Christian Bayard, welche Personen wenden sich an Sie?

Die meisten Zuweisungen erhalten wir über die Polizei. Wenn die Polizei eine Wegweisung ausspricht, muss die gewaltausübende Person für eine bestimmte Anzahl an Tagen die Wohnung verlassen und für mindestens ein Gespräch zu uns kommen. Erfreulicherweise nehmen viele dieser Personen mehrere Gespräche in Anspruch. Ausserdem kommt es vor, dass sich Personen von sich aus melden, wenn sie merken, dass sie kurz davor stehen, Angehörigen gegenüber Gewalt anzuwenden. Im Durchschnitt nehmen die Personen 4-6 Gespräche in Anspruch. Abgesehen davon erhalten wir Zuweisungen von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, den Bezirksgerichten oder der Staatsanwaltschaft.



Welche sind die häufigsten Formen häuslicher Gewalt?

Die Gewaltformen sind sehr vielfältig. Männer wenden häufig körperliche Gewalt an. Verbale Gewalt wird oft von beiden Partnern angewendet. Zudem beobachten wir noch weitere Gewaltformen wie soziale Gewalt (Einschränkung von sozialen Beziehungen), materielle Gewalt (Kontrolle von Finanzen) und sexuelle Gewalt.

Was sind die Hauptursachen häuslicher Gewalt?

Die Hauptursachen häuslicher Gewalt sind sehr vielfältig. Oft handelt es sich um ausgeprägte Kommunikationsschwierigkeiten. Man ist sich nicht einig oder besitzt völlig unterschiedliche Haltungen und Meinungen, oder man ist es nicht gewohnt, Konflikte offen auszutragen und wartet, bis grosse Spannungen entstehen. Auch kulturelle Hintergründe können eine Rolle spielen.

Wie läuft eine Beratung ab?

In Beratungsgesprächen wird der Schwerpunkt zunächst darauf gelegt, eine Beziehung aufzubauen. In den Folgegesprächen werden die angeführten Themengebiete mit den teilnehmenden Personen behandelt. Die Gespräche dauern in der Regel 60 Minuten.

Was können Sie Urhebern und Urheberinnen häuslicher Gewalt anbieten?

Wichtig erscheint mir in der Beratung, den gewaltausübenden Personen klar zu machen, dass man nicht sie als Person, sondern die Gewalt, die sie ausüben, verurteilt. Oftmals werden solche Menschen

IN ZAHLEN

795

Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt im Wallis im Jahr 2021

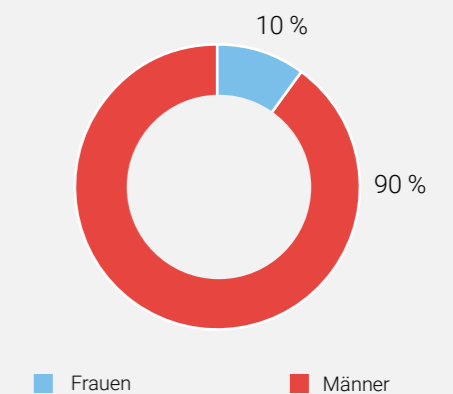
108

Personen haben die Gewaltberatung 2022 in Anspruch genommen

333

Beratungsgespräche wurden 2022 durchgeführt

Urheber/innen häuslicher Gewalt



nur aus einer Perspektive der Gewalt betrachtet. Wir gehen mit ihnen im Detail durch, was genau passierte, als sie Gewalt anwandten.

Ausserdem erarbeiten wir mit ihnen einen Notfallkoffer, damit sie in kritischen Situationen auf gewaltfreie Strategien zurückgreifen können. Andere wichtige Themen sind:

- Meine Rolle als Partner/Vater
- Gewalt, Respekt und Anerkennung
- Ausstiegsszenarien
- Reden, Verhandeln, Streiten
- Gute Entscheide treffen
- Empathie und Perspektivenwechsel
- Verhandeln und Nein-Sagen
- Wahrnehmen und Reflektieren des eigenen Befindens, Krisenbewältigung

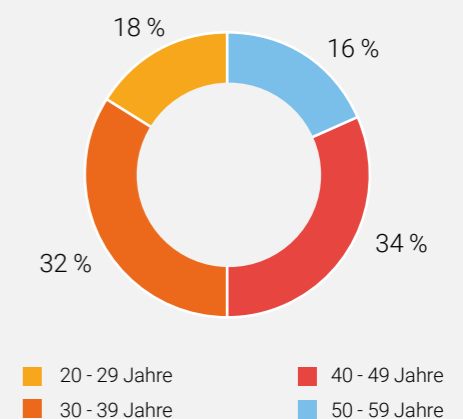
Wie kann eine Person Sie aufsuchen?

Personen, die ein Beratungsgespräch in Anspruch nehmen möchten, können uns telefonisch 027 924 88 02 oder per Mail (gewaltberatung@caritas-valais.ch) kontaktieren. Auch Angehörige, die entsprechende Situationen beobachten oder sich allgemein über das Thema häusliche Gewalt erkundigen möchten, können sich bei uns melden.



Christian Bayard
Sozialarbeiter FH

Alter der Urheber/innen häuslicher Gewalt



3 FRAGEN AN STÉPHANIE REICHENBACH, JURISTIN IM KANTONALEN AMT FÜR GLEICHSTELLUNG UND FAMILIE

Welche Rolle spielt die Caritas Wallis im Kampf gegen häusliche Gewalt?

Das Team der Gewaltberatung ist Teil des kantonalen Netzwerks gegen häusliche Gewalt. Die Caritas Wallis bietet abgestimmte Beratungsgespräche im Ober- und Unterwallis.

Wie entwickelt sich dieses Angebot?

Jedes Jahr entschliessen sich mehr Menschen dazu, dieses Hilfsangebot in Anspruch zu nehmen. Ausserdem hat sich eine Zusammenarbeit mit den Justizbehörden, wie etwa dem Jugendgericht, der Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSMV) oder den KESB entwickelt. Das Team beteiligt sich ausserdem an der Aus- und Weiterbildung der betroffenen Berufskreise.

Welche Vorteile besitzt die Caritas Wallis in Zusammenhang mit dieser Betreuung?

Benötigt wurde eine solide Struktur, die möglichst im gesamten Kanton und in beiden Sprachen aktiv ist. Die Caritas Wallis verfügt über genau diese Stärken und hatte bereits Erfahrung mit Mandaten des Kantons, insbesondere im Bereich Schuldenabbau. Das KAGF freut sich, das Mandat in Zusammenarbeit mit der Caritas Wallis fortsetzen zu können.

Stéphanie Reichenbach

Juristin im Kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie



Herausgabe: Caritas Valais-Wallis – Alexandre Antonin | **Redaktion:** Danièle Bovier
Grafikdesign und Übersetzung: Boomerang Marketing | **Druck:** Imprimerie Schmid

Caritas Wallis bietet Unterstützung für Menschen in Not, insbesondere für Familien, die im Wallis wohnen. Darüber hinaus betreibt die Organisation einen grossen Second-Hand-Laden in Sitten.

CARITAS Valais Wallis

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

- Spenden Sie unter: www.caritas-wallis.ch
- PCK 19-282-0
- IBAN CH73 0900 0000 1900 0282 0

Jetzt mit TWINT spenden!



1. QR-Code mit der TWINT App scannen
2. Betrag und Spende bestätigen

Sitz der Caritas Wallis

Rue de Loèche 19
1950 Sitten
027 323 35 02

Laden in Sitten

Montag bis Freitag
8.30-12.00 Uhr und 13.15-17.30 Uhr
Samstag
9.00-13.00 Uhr



Aussenstelle Brig

SCHULDENBERATUNG
Viktoriastrasse 15
3900 Brig
027 927 60 06

GEWALTBERATUNG

Matzenweg 2
3900 Brig
027 924 88 02

Aussenstelle Monthey

Avenue de l'Industrie 14
1870 Monthey
027 323 35 02